

Aktive

## Keine Tour zum Vergessen!

*Hochtour auf die Pigne de la Lé 3396 m und die Pointes de Mourti 3564 m, 21. bis 23. Juli 2017.*

Freitag, 21. Juli: Start zur Mittagszeit mit ÖV und sechs Teilnehmern. Die Erwartungen waren noch etwas gedämpft wegen des unsicheren Wetterberichts. Diese Sorge war unbegründet, wie sich später herausstellte. Während der Touren sehr angenehm mit Sonne, während des Nachtessens an beiden Tagen heftiger Regen mit Gewitter. Die Postautofahrt ins Val d'Anniviers ist es wert, das Zuhause zu verlassen und den Alltag zu vergessen.

Die Moiry-Hütte ist prächtig gelegen am Rand einer wunderschönen Bergwelt. Am Samstag, bei Tagesanbruch, geht's hinauf zum Col du Pigne, dort anseilen und drei Seilschaften bilden. Über den Blockgrat erreichen wir in einfacher Kletterei unser Tagesziel Pigne de la Lé. Gute Sicht zu unseren Vorbildern, den bekanntesten Walliser 4000er-Grössen. Manch einer kommt ins Schwärmen, wie es damals war dort oben.

Beim Abstieg über den Gletscher erreichen wir leicht unsere Unterkunft.

Samstag um 5 Uhr Abmarsch, die Route führt lang über den Gletscher. Unten am Felsgrat Steigeisen weg und in unschwieriger Kletterei an den Fuss des steilen, schneebedeckten Gipfelgrates. Dieser ist so schön wie der Bianco-Grat, nur leider viel kürzer. Auf dem Mourti erneutes Bestaunen der Umgebung, gratulieren, auf die Schultern klopfen. Ich glaube, die bronzene Madonna freut sich mit uns.

Wer sich auf den beiden Gipfeln nicht sattsehen konnte, wurde es ganz bestimmt beim guten, reichhaltigen Nachtessen in der Hütte. Am Freitag mässig viele Leute, am Samstag fast volles Haus, 96 von 99 möglichen Gästen, etwas laut, freundliches Personal.

Die gute Stimmung in einer Gruppe wird zum grossen Teil durch die Leitung beeinflusst. Susanne versteht es, mit wenigen, aber klaren

Anweisungen zu informieren. Eine sichere Leiterin überträgt diese Eigenschaft auf die Teilnehmer.

Ich denke, es wurde niemand überfordert, trotzdem sind die Gefahren nicht zu unterschätzen, sei es durch die vielen Gletscherspalten, die wir überquerten, oder die teils ausgesetzten Partien beim Klettern. Diese Touren liefern den Beweis für die Schönheit kleiner Gipfel, ohne dass man an die Grenzen gelangt.

Herzlichen Dank dem Leiterteam, auch allen anderen für die freundliche, angenehme Stimmung.

**Tourenleiter:** Susanne Greber und Martin Wolff

**Teilnehmende:** Doris, Rahel, Christian, Fritz, Nils und Markus

**Bericht:** Fritz Marthaler



Am Mourtigrat.